

Dankesworte für den scheidenden Landrat

Straßenbau - wichtigste Aufgabe im Kreis St. Goar

Aber . . . Die finanziellen Mittel - Erhebliche Zuschüsse vom Kreistag bewilligt - Einstimmige Beschlüsse

-fl. BOPPARD. Wie mitgeteilt, tagte diesmal der Kreistag auf der Höhe oberhalb der Stadt Boppard. So sah man schon am frühen Morgen den Landrat mit seinen Getreuen bei Sonnenschein mit der Sesselbahn dem „Gedeonseck“ entgegenschweben, während einige Gäste es vorzogen - natürlich mit einem gewissen Mut -, per Auto über eine völlig verwahrloste Straße den Tagungs-ort zu erreichen. Aber auch das hat seinen Zweck nicht ganz verfehlt, denn nun weiß man einwandfrei, welche Aufgabe in dieser Hinsicht die Stadt Boppard noch einmal zu erfüllen hat. So herrschte also bei Auto- und Sesselbahn-fahrern eine prächtige Stimmung, die der 26. Sitzung des Kreistages eine ganz besondere Note gab. In aller Einmütigkeit wurden die schwerwiegendsten Beschlüsse gefaßt.

Ehe Landrat Roth in die Tagesordnung eintrat, beschloß der Kreistag die Einbringung von zwei Dringlichkeitsanträgen, die sich mit einem Zuschuß für ein Müttererholungsheim in Bad Salzig und der Neuwahl der Beisitzer bei den Ausgleichszuschüssen befaßten. Nach Verlesung der Niederschrift genehmigte man einstimmig die Aufnahme eines zweckgebundenen Darlehens von insgesamt 100 000 Mark für die Instandsetzung der Landstraßen Breitscheid - Steeg (35 000 Mk.), Dellhofen - Oberwesel (20 000 Mk.) und Mühlpfad - Pfalzfeld (45 000 Mk.). Ebenfalls stellte man weitere 6000 Mk. bereit für den Zusatzantrag der Gewerkschaft Dellhofen, der die Instandsetzung der obengenannten Straße bis zum Betriebe vorsieht. - Mit der Senkung des Zinssatzes auf 7 v. H. durch die Kreissparkasse für das Darlehen von 10 000 Mk. für den Zuschuß an die internationale Jugendburg Kolpinghaus auf der Schönburg und dem Darlehen in Höhe von 130 000 Mk. für den Ausbau und die Instandsetzung der Landstraßen II. Ordnung war man einverstanden. Auf Grund der besonderen Notwendigkeit für einzelne Gemeinden, sich nun endlich an den übrigen Verkehr anzuschließen, stand man dem Antrag der Gemeinden Holzfeld, Hirzenach und Rheinbay auf Gewährung

eines Zuschusses in Höhe von 100 000 Mk. zu dem Ausbau der diese Orte verbindenden Gemeindestraßen und der späteren Übernahme als Landstraße II. Ordnung nicht ablehnend gegenüber. Das Gesamtprojekt wird sich auf etwa 400 000 Mk. belaufen. Dabei rechnet man mit einem Zuschuß von rd. 200 000 Mk., während sich die Gemeinden bereit erklärt haben, ebenfalls sich zu beteiligen. Der Kreis wird im Rechnungsjahr 1956/57 und im Rechnungsjahr 1957/58 je 50 000

Zuschüsse für Krankenhäuser

Die beabsichtigte Verteilung der vom Kreistag am 4. März bewilligten 20 000 Mark für die Krankenhäuser Oberwesel, Boppard und St. Goar wurde nur zum Teil vorgenommen. Während man der Stadt Oberwesel 10 000 Mark zur Tilgung des Zinsendienstes zur Verfügung stellte, wurden die restlichen 10 000 Mk. zurückgezogen, bis die Verhandlungen um den Ausbau und die Übernahme des Krankenhauses in St. Goar durch einen luxemburgischen Orden und die Planung um den Neubau des Krankenhauses in Boppard greifbare Formen angenommen haben.

Als Nachfolger für den als Beisitzer im Kreisrechtsausschuß zurückgetretenen

Mark bereitstellen. Der Sprecher der CDU, Kreistagsmitglied und Bundestagsabgeordneter Josten, bat den Vorsitzenden, die Verhandlungen um den zu erwartenden Zuschuß bald zum Abschluß zu bringen und darüber in der nächsten Sitzung zu berichten.

Der Verlegung der Ortsgrenze an der Landstraße II. Ordnung im Mühlthal, Boppard, und der Rückübertragung einer Teilstrecke an die Stadt Boppard und Löschung im Landstraßenverzeichnis II. Ordnung stand nichts im Wege. Für die Instandsetzung dieses Straßenstückes wurden 8000 Mark als Zahlung an die Stadt Boppard bewilligt. Der Antrag des Jugendwohlfahrtsausschusses auf Bewilligung von 10 000 Mark wurde abgelehnt. Dagegen wurde der in der letzten Kreistagsitzung, im Haushaltsplan des Kreises für diesen Zweck zur Verfügung gestellte Betrag von 6000 Mark wieder auf den alten Stand von 9000 Mark gebracht.

Reichsbahnoberspektor i. R. Hoff wurde F. Rodenbach (St. Goar) und als dessen Stellvertreter Wilhelm Schneider bestätigt. - Einstimmig war man mit der Bereitstellung von 5000 Mark für die Ausstattung eines Müttererholungsheimes in Bad Salzig einverstanden, dessen Not man anerkannte. Auch war man für die Vorschläge zur Neuwahl der Beisitzer bei den Ausgleichsausschüssen und bestätigte die neuen Mitglieder.

Es war ein Weg der Sorge

Ehe Landrat Roth die in jeder Beziehung einmütig verlaufene Sitzung des Kreistages schloß, dankte Kreistagsabgeordneter Josten als Sprecher der CDU dem nun scheidenden Landrat für seine geleistete Arbeit. Sein Name werde bei der Jugend unvergeßlich bleiben. In einem kurzen Rückblick streifte er den Sorgenweg vom Beginn des Jahres 1948 an bis zum heutigen Tage, den Landrat Roth unter der Besatzung, in den schwierigen Zeiten der Währungsreform und des Wiederaufbaus zurückgelegt hat. Landrat Roth stand stets für seine Kreisbevölkerung mit ihren vielen Bauern und Winzern ein, wenn es galt, Not und Sorge zu bannen. Auch den Schulkindern war er ein guter Vater, denn mit dem Bau der Kreisberufsschule, mit der Erstellung des Anbaues für die Mädchenabteilung bei der Landwirtschaftsschule Emmelshausen und mit dem Bau der Weinbauschule und mit der Bereitstellung von Zuschüssen für die übrigen Schulen hat er sich ein ewig bleibendes Denkmal ge-

Abschied von Heinrich Roth aus dem Kreistag St. Goar
(Rhein-Zeitung vom 29. Juli 1955)

setzt. Seine größte Sorge war aber der Zustand der Straßen im Kreis St. Goar. Zwar wurde hier viel geleistet, aber wenn man es nicht zu Ende führen konnte, dann lag es nur daran, daß die Mittel nicht aufzutreiben waren. Wenn man heute die für die Instandsetzung der Straßen im Kreis St. Goar benötigten Mittel auf rund 10 Millionen Mk. schätzt, dann mag man schon daraus entnehmen, wie schwer es sein wird, die Straßen im Kreise einmal als mustergültig zu bezeichnen. Auch der folgende Landrat wird sich mit diesem Problem beschäftigen müssen. Mit der Bitte, daß Landrat

Roth den Kreis nicht vergessen möge und immer wieder zu ihm zurückkehren möge, wünschte Kreistagsabgeordneter Josten im Namen der CDU-Fraktion dem Scheidenden Gottes reichen Segen für ihn und seine Familie.

Toleranz und Verständnis

Kreistagsmitglied Goedert (FDP-Fraktion) erinnerte daran, daß Landrat Roth in schwerster, harter und verworrener Zeit als alter „Fahrensmann“ das Steuer des Schiffleins „Kreis St. Goar“ ergriff, um es in größtem Vertrauen zu seinem Herrgott durch alle Klippen und Gefahrenisse zu lotsen. Kreistagsabgeordneter Dreide (SPD) bestätigte Landrat Roth, daß er stets seine Pflicht erfüllt habe. Was er jedoch besonders an ihm geachtet und geehrt habe, war die Toleranz, die Landrat Roth jederzeit bei jedermann zeigte. Das war seine Stärke, die dann immer wieder zur Einigung zwischen den einzelnen Fraktionen geführt habe, und ging es einmal noch so heiß her. An diese gutgemeinten Wünsche schloß sich als Vertreter des Kreisbauern- und -winzerverbandes Kreistagsmitglied Kurz an.

Landrat Roth dankte mit bewegten Worten für alle guten Wünsche und führte aus, daß es für ihn sehr schwer sei, aus dem ihm so lieb gewordenen Kreis St. Goar zu scheiden. Was ihn aber froh mache, sei die Gewißheit, daß die von ihm geleistete Arbeit anerkannt worden ist. Mit besonderer Beruhigung kann er nach Hause gehen, denn über all seinem Tun und Lassen habe das Gebot der Pflicht gestanden. Mit den humorvollen Worten: „Als armer Mann bin ich nach St. Goar gekommen, als noch ärmerer Mann gehe ich nun nach Hause“, verabschiedete sich lächelnd Landrat Roth. Bei dem anschließenden Zusammensein wurden ihm durch Regierungspräsident Sommer, Bürgermeister Dr. Stollenwerk und sonstige Redner weitere ehrende Worte gewidmet.

Wir schließen uns den Wünschen für den Scheidenden an. Unser Wunsch sei, daß Landrath Roth nach einem arbeitsreichen Leben ein froher und langer Lebensabend beschieden sein möge.